

Nur eine verstärkte Planung wird die erforderliche Akzeptanz für den Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik in Schleswig-Holstein sicherstellen

Der Vorsitzende des Schleswig-Holsteinischen Landkreistages, Landrat **Reinhard Sager** (CDU), unterstreicht die Forderung nach einer stärkeren Steuerung und Planung für den Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik. *„Nur so können wir einen Wildwuchs und den Wegfall wertvoller Ackerflächen verhindern.“* Die Situation sei vergleichbar wie vor vielen Jahren beim Ausbau der Windenergie. *„Der Landkreistag hat sich immer dafür eingesetzt, dass das Land auch bei der Photovoltaik auf die Instrumente der Landes- und Regionalplanung zurückgreift.“* Leider seien diese Anregungen weder vom Innen- noch vom Umwelt- bzw. Klimaschutzministerium aufgegriffen worden. *„Die einschlägigen Passagen im Landesentwicklungsplan sind zu unverbindlich.“*

PD Dr. Sönke E. Schulz, Geschäftsführer des Landkreistages, ergänzt: *„Der Ausbau der Erneuerbaren Energien in Schleswig-Holstein muss gesteuert und geplant erfolgen – darauf weisen auch die Netzbetreiber völlig zu Recht hin. Mit einem ungeordneten Ausbau drohen Netzüberlastungen und Zwangsabschaltungen, wie wir sie aus der Vergangenheit kennen. Das muss dringend vermieden werden.“* Sollte das Land den Weg über die Regionalplanung nicht gehen wollen, sei eine schnelle Anpassung des Beratungserlasses zwingend. *„Dieser muss zukünftig zumindest eine Verpflichtung zur regionalen Abstimmung und zu regionalen Konzepten enthalten.“* Es existieren bereits gute Beispiele, die als Blaupause für andere Regionen dienen können.

Abschließend mahnt **Reinhard Sager**: *„Wir brauchen die volle Akzeptanz der Bevölkerung für die Energiewende. Diese ist erfolgskritisch. Nur eine abgestimmtes, nachvollziehbares und kriterienbasiertes Vorgehen wird dies sichern können.“*